

# Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 9: **Stadtplanung = Urbanisme = Townplanning**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

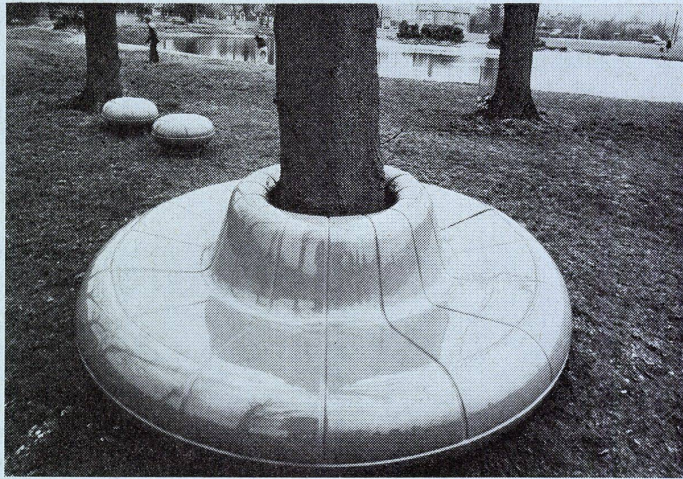
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Forum

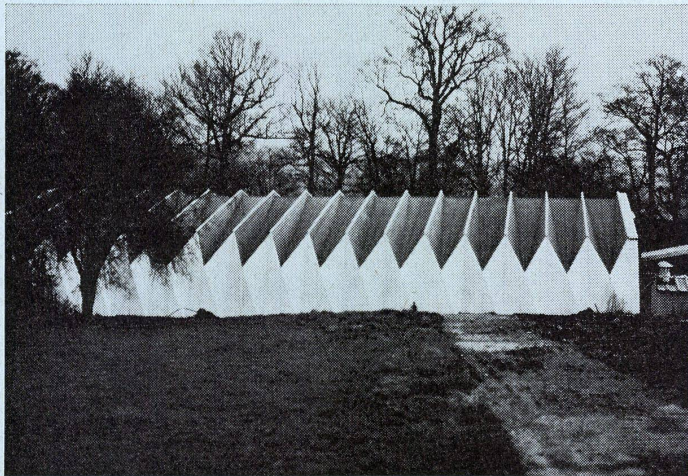
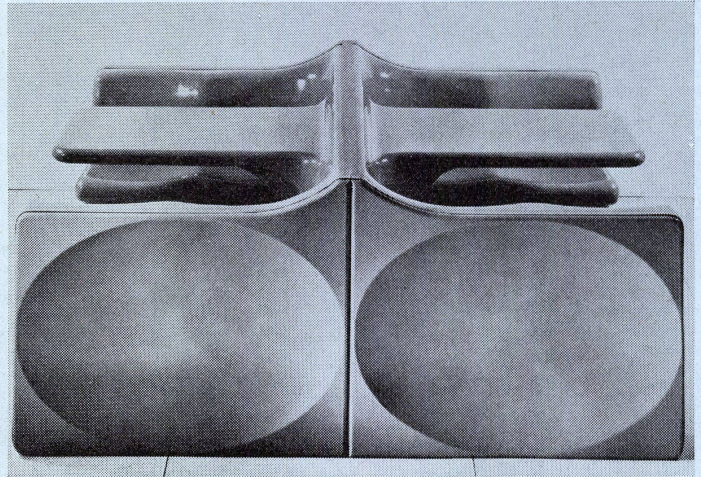
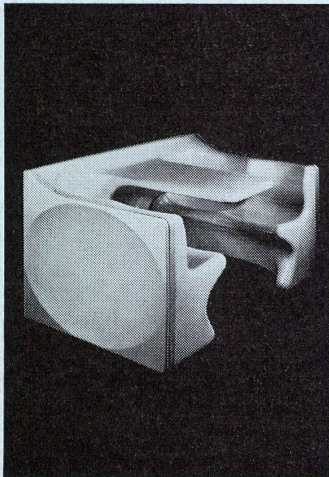


## Parkmöblierung mit GFK-Sitzmöbeln

Ziemlich ungewohnte Sitzgelegenheiten für Freianlagen entwickelte die Londoner Conran Design Group aus glasfaserverstärktem Kunststoff, die erstmals im niederländischen Ridderkerk Winkelcentrum Shopping Centre aufgestellt werden sollen. Die ringförmige Sitzbank kann in einzelnen Segmenten um bestehende Bäume oder wie die kreisförmigen Sitzgelegenheiten auch frei aufgestellt werden. Was den mit solchen Problemen Vertrauten allerdings wundert, ist, wie eventuelles Regenwasser aus den Sitzvertiefungen ablaufen soll.

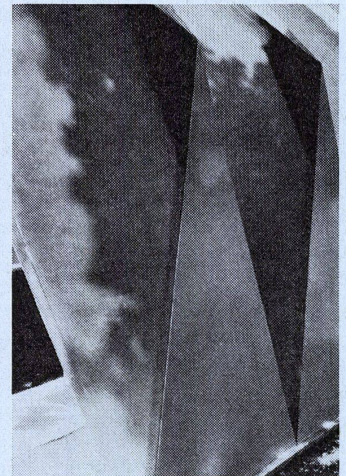
## Restaurantmöblierung aus GFK Tisch-Bank-Elementen

Dieses – auf verschiedene Arten kombinierbare – Tisch-Bank-Element aus glasfaserverstärktem Kunststoff wurde in England von einer Unterabteilung der bekannten Filmproduktionsgesellschaft Rank, der Rank Strand Electric Ltd., entwickelt. Die Einheit ist in vier verschiedenen Farben erhältlich, und die mit Gelcote behandelte Kunststoffoberfläche soll auch bei stärkster Benutzung ihren Glanz nicht verlieren. Die Abmessungen eines vier Personen Platz bietenden Elements sind: 155 cm Länge, 101,5 cm Breite und 84 cm Höhe. Die Tischfläche mißt 91,5 cm auf 50,8 oder 53,3 cm und ist 73,6 cm über dem Boden.



## Hallenkonstruktion aus GFK

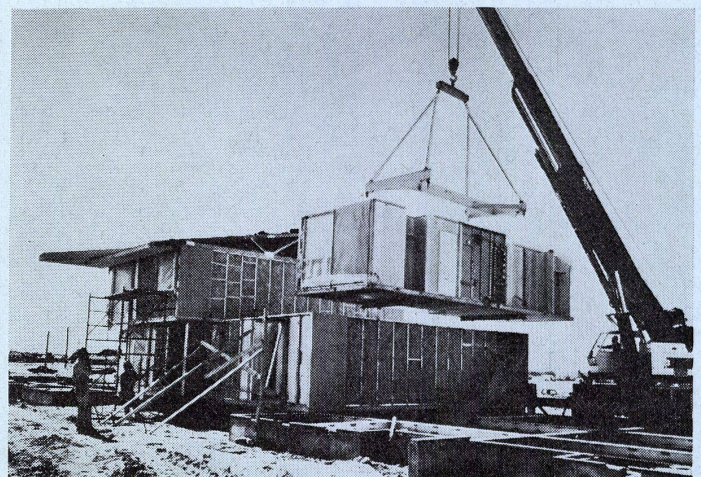
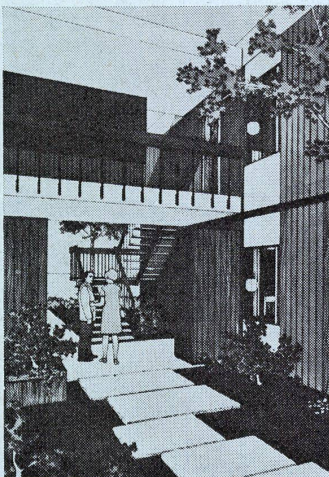
Diese – in einer Richtung addierbare – Hallenkonstruktion aus teilweisen transparenten glasfaserverstärkten Kunststoffelementen wurde von der englischen Firma Anmac Ltd. in Nottingham entwickelt. Die nach den Prinzipien von Faltkonstruktionen gebauten 1,20 Meter breiten Elemente erlauben, eine Spannweite von bis zu 18 Metern ohne zusätzliche Tragkonstruktion bei 9 Meter Scheitelhöhe zu überspannen. Die transparenten Flächen lassen nahezu 75 Prozent des Lichtes durch. Die Verbindungen der einzelnen Elemente geschieht auf einfachste Weise durch das Aufklemmen von eingeschnittenen PVC-Rohrstücken. – Eine Konstruktion, die bislang vor allem für die Überdachung von Schwimmhallen und Spielplätzen Verwendung fand. P. B.



## Erkenntnisse aus der Weltraumfahrt

sind bei der Konstruktion dieses, von der amerikanischen Wohnbaubehörde unterstützten Projekts, von der Firma General Electric Company verwendet worden. Als Abfallprodukt der Hitzschildentwicklung der Apolloraumkapseln entstand die Hauswandkonstruktion, die sich durch extreme Widerstandskraft auszeichnen soll.

Schade nur, daß nicht auch beim Entwurf dieser Raumzellen die Erkenntnisse aus der Raumfahrt Verwendung fanden, denn was hier mit Methoden von morgen gebaut wurde, erinnert eher an gestern und spätbürgerliche Schrebergartenromantik.





## Tainersystem

Das von der Wiener Firma »Hildebrand GmbH für Entwicklung universeller Raumeinheiten« entwickelte und patentierte Bausystem stellt formal nichts umwerfend Neues dar. Was dieser Firma jedoch gelungen scheint, ist, ein solches Bausystem auch preisgünstig genug herstellen und vertreiben zu können. Daran scheiterten bisher alle anderen bekannten Entwürfe dieser Art, angefangen bei den röhrenförmigen Wellblechhäusern des Wahlfranzosen Yona Friedman, der solche Häuser anfangs der fünfziger Jahre in Israel aufstellte, über die das Projektstadium nie überschrittenen Entwürfe des Schweizer Guy Desauges anfangs der sechziger Jahre, bis hin zu den heute auf dem Markt erhältlichen 15 Meter langen Kunststoff-Röhrenhäusern für 85000 DM. Sie alle waren und sind im Vergleich mit den Vor- und Nachteilen konventioneller Häuser zu kostspielig. Yona Friedman versuchte es allerdings auch gar nie, die in Israel entwickelten Häuser für unser Klima umzurüsten; er wandte sich frühzeitig ganz dem Entwurf von Raumstädten zu und drehte Zeichentrickfilme.

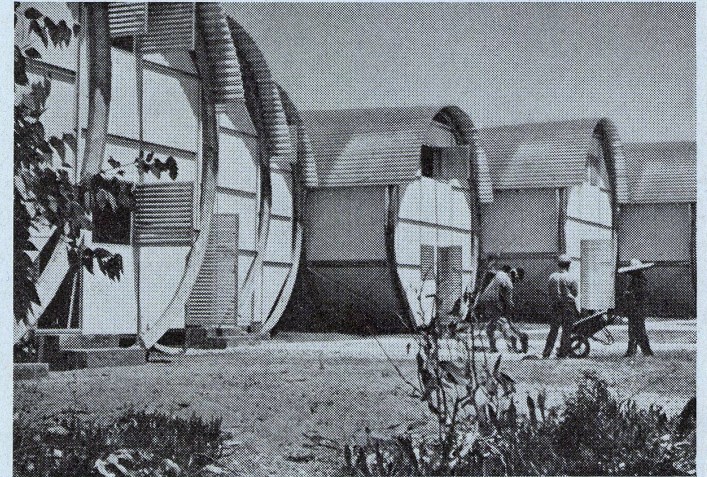
Daß sich ein röhrenförmiger Haustyp dennoch einmal bei uns auf breiter Basis durchsetzen könnte, ist unwahrscheinlich. Die spezielle Form des Hauses läßt nur mit großem Aufwand ein Aufeinanderstapeln und Erschließen der Raumzellen zu. Das Röhrenhaus ist heute nur dort sinnvoll verwendbar, wo genügend billiges Bauland für eine ebenerdige Montage vorhanden ist, und das ist in Mitteleuropa, sieht man von den höchstens für Ferienzwecke geeigneten Landstrichen ab, kaum mehr der Fall. Die Wiener Firma, die dieses Tainersystem entwickelt hat, hat denn auch, bewußt um dieses Problem, ihr äußerst preisgünstiges Bausystem speziell für Entwicklungsländer in südlichen Regionen geschaffen. Ein Semi-Tainer, eine

Röhrenhälfte von 29 qm Grundfläche, die in acht Stunden montiert werden kann, kostet ohne Bodenkonstruktion und Fundamente ab Wien 1000 Dollars, ein ganzer Tainer entsprechend mehr. Die Konstruktion eines solchen Tainers besteht aus addierbaren Baueinheiten, die 6 Meter Durchmesser und 2,40 Meter Länge aufweisen. Sämtliche Wände sind nichttragend, ein verzinkter Stahlring, die teilweise mit Aussteifungskreuzen verbunden sind, nimmt die Dachlast bis zu 200 kg/m<sup>2</sup> auf und bietet für die Ausbauelemente Montagemöglichkeiten. Als Dachhaut werden Aluminium-Profilbänder montiert. Das Gewicht der Bauteile beträgt beim Semi-Tainer 1000 kg, das Transportvolumen 4 m<sup>3</sup>.

Erwin Mühlestein



1



2

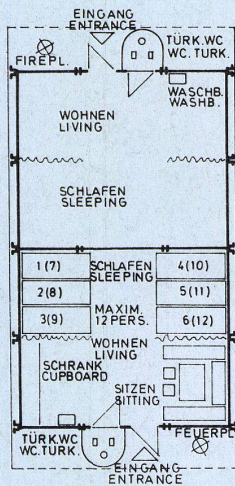
1, 2 Röhrenhausgruppe in Gediz (Türkei) als Internatsschule.

3 Grundriß eines Semi-Tainers

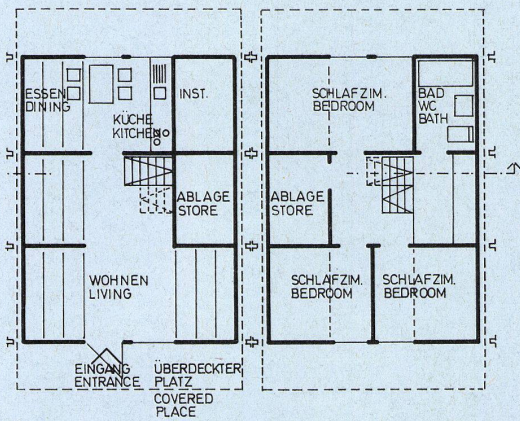
4 Grundriß Unter- und Obergeschoß eines Tainers

5 Schnitt durch einen Tainer

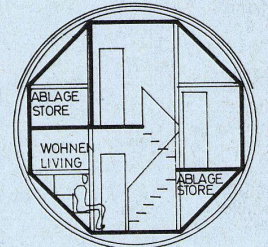
6, 7 Röhrenhausgruppe in Skida (Algerien) als Feriensiedlung.



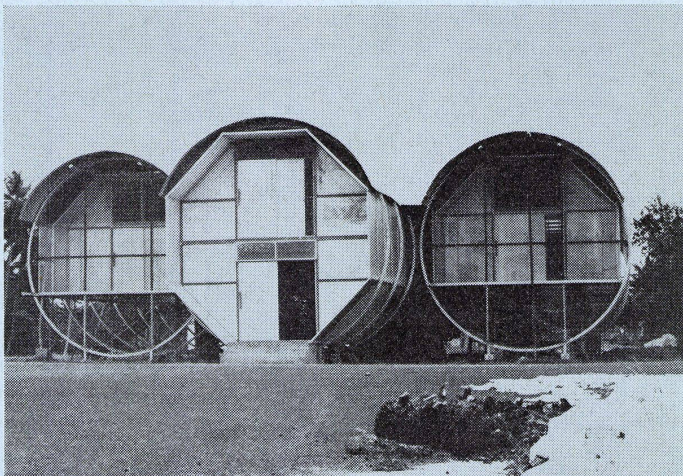
3



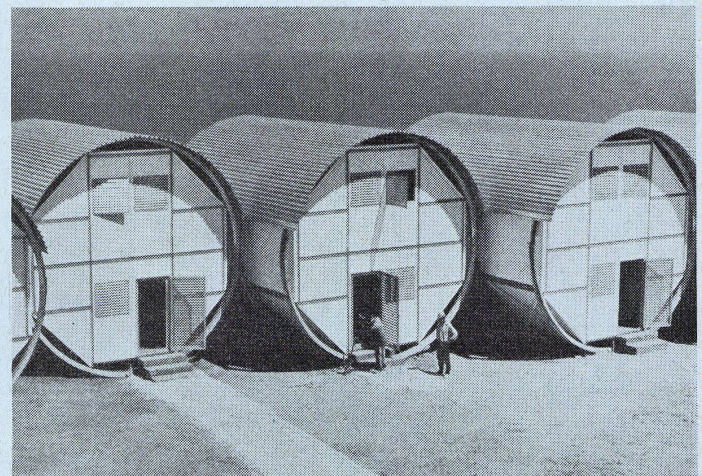
4



5



6



7